

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Määäh! Ein Schafskrimi



Eine Produktion des Theaters Gustavs Schwestern

Määäh! Ein Schafskrimi

Für alle ab 6 Jahren

Autor:	Simon Chen
Regie:	Kathrin Bosshard
Spiel:	Sibylle Grüter und Jacqueline Surer
Figuren und Ausstattung:	Sibylle Grüter
Trickfilme:	Tine Beutel
Produktionsleitung:	Jacqueline Surer

Dauer: 45 Minuten

Sprache: Schweizerdeutsch

Altersempfehlung Schulvorstellungen: 1. bis 3. Klasse

Premiere und Uraufführung:

Sonntag, 27. Februar 2022, Theater Stadelhofen, Zürich

Kontakt:

Gustavs Schwestern

Jacqueline Surer

Schubertstrasse 16

8037 Zürich

079 201 79 78

gustavsschwestern@gmx.ch

www.gustavsschwestern.ch

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Über das Stück **1-3**

1. Zur Geschichte
2. Zur Inszenierung

Vor- und Nachbereitung **4-8**

3. Ideen zur Vorbereitung des Theaterbesuchs
4. Ideen zur Nachbereitung des Theaterbesuchs
5. Gestaltungsideen

Über die Theatergruppe **9**

6. Zum Theater Gustavs Schwestern

Anhang **10**

7. Interessante Fakten über Schafe



Impressum:
Inhalt & Text: Jacqueline Surer und Sibylle Grüter
Bilder Martin Volken
Gestaltung: Martin Volken, moment.ch und Jacqueline Surer

Liebe Lehrpersonen

Schön, dass Sie sich entschieden haben, unsere Produktion «Määäh! Ein Schafskrimi» mit Ihrer Klasse anzuschauen.

Das Stück wurde vom Zürich Spokenword-Künstler und Autor Simon Chen extra für das Theater Gustavs Schwestern geschrieben. Es erzählt die Geschichte einer Schafherde, die sich auf den alljährlichen grossen Schafstag - eine Art Schafsolympiade - vorbereitet. Aber plötzlich verschwindet ein Schaf nach dem anderen auf unerklärliche Weise. Am Schluss bleiben nur noch das Trainerschaf und das Theaterschaf zurück. Die beiden übernehmen den Fall und setzen alles daran, ihre verschwundene Herde wieder zu finden.

Das Theaterstück ist eine Mischung aus Schauspiel, Figurentheater und Trickfilm und eignet sich für Kinder von der 1. bis 3. Klasse.

In dieser Begleitmappe finden Sie Informationen zu unserer Inszenierung, sowie Ideen für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs.

Über Rückmeldung, Lob und Kritik in Form von Zeichnungen oder Geschriebenem freuen wir uns immer.

Wir wünschen eine spannende, anregende und lustige Theaterstunde!

Gustavs Schwestern
Jacqueline Surer und Sibylle Grüter



Määäh! Ein Schafskrimi

1. Zum Inhalt

Noch einmal schlafen und dann ist der grosse Schafstag da, die jährliche Schafsolympiade! Und es gibt eine ganz spezielle Herde, die besonders gute Chancen hat, sämtliche Preise abzuräumen. Aber auf einmal verschwindet der Schafsbock. Und dann das Schönschaf! Ein Tier nach dem anderen kommt auf mysteriöse Art weg. Und dummerweise fehlt ausgerechnet an dem Tag der Hirt. Und der Hund mit der verstopften Nase ist auch keine grosse Hilfe. Die Herde wird kleiner und die Angst grösser.

Also müssen das Theaterschaf und das Trainerschaf den Fall übernehmen. Aber wer ist der Täter? Hat der Wolf ihre Kameraden geholt? Oder der Metzger? Wars ein Schafsdieb? Was sie nicht wissen: ihre entführten Herdengenossen, vom Bock bis zum Lämmlein, sollen weit weg gebracht werden, sehr weit weg, noch weiter als Neuseeland...

Die beiden Schafe gehen aufs Ganze, um dem Verbrechen auf die Spur zu kommen. Und selbst der Hirtenhund wächst über sich hinaus. Denn schliesslich geht es nicht nur um das Leben ihrer wollenen Freunde, sondern auch um die Teilnahme am grossen Schafstag!

2. Zur Inszenierung

«Ein Schafskrimi» ist die achte Eigenproduktion von Gustavs Schwestern. Das Stück ist eine Mischung aus Figurentheater, Schauspiel und Trickfilm. Für diese Inszenierung haben wir mit zum ersten Mal mit einem Autor und einer Trickfilmzeichnerin zusammengearbeitet. Der Kabarettist und Spokenword-Autor Simon Chen hat das Stück extra für uns geschrieben. Die Filme stammen von Tine Beutel, Regie geführt hat Kathrin Bosshard.

Schafe als Identitätsfiguren

Auf Schafe lassen sich viele menschliche Eigenschaften projizieren. Sie sind sanftmütig, empfindsam und augenscheinlich naiv. Sie sind ausgeprägte Herdentiere mit einer klaren Hackordnung innerhalb der Gruppe und fühlen sich nur zusammen mit anderen wirklich wohl. Ein bisschen so wie wir Menschen auch.

Eine Schafherde in eine gefährliche Situation zu bringen, in der sie über sich selbst hinauswachsen muss, ist eine lustvolle Ausgangslage für einen Kinderkrimi. Deshalb haben wir uns für dieses Genre entschieden.

Kinder lieben Geschichten mit Tieren, weil sie sich leicht mit ihnen identifizieren können. Die Distanzierung durch das Tier regt die kindliche Fantasie an: Kinder vergleichen, was die Protagonisten machen, in einem zweiten Schritt mit ihren eigenen Erfahrungen.

Eine bessere Kunstform als Figurentheater, um Tiergeschichten umzusetzen, gibt es nicht: so können wir zum Beispiel zu zweit problemlos eine ganze Herde animieren.

Dramaturgie / Bezüge zur Aktualität

Die Geschichte von «Määäh! Ein Schafskrimi» wird in einer Rückblende von zwei Schafen erzählt. Das Theaterschaf und das Trainerschaf erinnern sich an die schlimmen Ereignisse, die vor einem Jahr passiert sind. Damals ist nämlich ein Schaf nach dem anderen auf mysteriöse Art aus der Herde verschwunden. Da der Schreck ihnen immer noch in den Knochen sitzt, beschliessen sie, die Geschichte nochmals von vorne aufzurollen.

Das Theaterschaf und das Trainerschaf werden von uns als Schauspielerinnen gespielt. Den Rest der Herde stellen wir mit Schafspuppen dar, die als Platzhalter für die anderen Schafe dienen. Die Herde ist sehr aussergewöhnlich, denn jedes einzelne Schaf besitzt ein besonders Talent.

Der Schafskrimi wurde für uns geschrieben, deshalb weist die Geschichte viele Bezüge zur Gegenwart auf. Das macht das Stück spannend und aktuell. Der Autor Simon Chen streut auf kindgerechte Art viele Bezüge zur Gegenwart ein, ohne den roten Faden zu verlieren. Das Stück wurde auf Mundart und mit viel Wortwitz verfasst.

Umsetzung / Materialität

Ein wichtiges Thema dieser Inszenierung ist die Reduktion. Wir nutzen sowohl bei der Ausstattung wie auch beim Bühnenbild möglichst reduzierte Mittel. Anstatt auf viel Material, setzen wir auf eine starke, bildhafte Erzählweise, die in den Köpfen der jungen Zuschauer eigene Bilder entstehen lässt.

Das Bühnenbild besteht lediglich aus einem Gartentisch, einer Leinwand und ein paar wenigen Requisiten. Aus diesen Sachen bauen wir immer wieder neue Spielorte auf. Als Puppen verwenden wir kleine Schafe aus Stoff, die unsere Herde repräsentieren.

Trickfilme

Ein spezielles Stilmittel sind die Trickfilme, die im Stück gezeigt werden. Diese wurden von der Animationskünstlerin Tine Beutel gezeichnet. Die Filme zeigen, was sich in den Köpfen der Schafe abspielt. Als ein Tier nach dem anderen verschwindet, malen sich die Schafe die schlimmsten Szenarien aus. Diese sind dann als Filme auf der Leinwand zu sehen, quasi als «Kopfkino der Schafe».

3. Vorbereitung des Theaterbesuchs

Nachfolgend finden Sie Ideen, Themen und Fragen zur Vorbereitung des Stücks.

Was ist das für eine Geschichte?

Lesen Sie den Kindern den Titel des Stücks vor «Määäh! Ein Schafskrimi». Lassen Sie die Kinder raten, um was es in der Geschichte gehen könnte. Wer sind die Hauptfiguren? Wer kommt sonst noch vor? Was könnte im Stück passieren?

Thema Krimi

Im Titel wird es bereits verraten – unser Stück ist ein Krimi. Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was das für ein Genre ist.

- Was ist ein Krimi? Was braucht es in einer Geschichte, damit sie zu einem Krimi wird? (Bösewicht:in, Täter:in, Detektiv:in, Polizei, ein Fall, ein Verbrechen...)
- Kennt ihr einen Krimi? Wenn ja, wie heisst er? Habt ihr ihn als Buch gelesen? Oder als Film gesehen?
- Habt ihr schon mal von einem Krimi mit Tieren gehört? Was für Tiere würdet ihr in einem Krimi mit Tieren vorkommen lassen?



Berühmte Detektiv:innen

In vielen Krimis gibt es einen Detektiv oder eine Detektivin, der oder die den Fall löst. Kennt ihr diese Ermittler:innen?

Sherlock Holmes und Doktor Watson / Miss Marple / Kalle Blomquist / Die drei ??? / Hercule Poirot / Philipp Malony / Inspektor Colombo / August Dupin / Nick Knattertom / Kommissar Maigret / Mike Hammer / TKKG

Kennt ihr noch andere?

Krimi-Glossar

In Krimis gibt es viele speziell Begriffe. Im Schafskrimi kommen auch einige vor. Wisst ihr, was folgende Begriffe bedeuten? Erklärt es denjenigen, die es noch nicht wissen:

Indiz / Motiv / Täterprofil / Alibi / Unschuldsvermutung / Phantombild / Ermittlung / Fahndung / Spurensicherung / Informant / Aussage / Delikt / Observation / Razzia / Profiler: in / Tatort / Verhör

Kennt ihr noch anderen Begriffe aus der Welt der Krimis? Welche?

Thema «Der grosse Schafstag» / Schafsolympiade

Begabte Schafe

Das Stück beginnt damit, dass sich die Schafherde auf den grossen Schafstag vorbereitet. Das ist eine Art Tier-Olympiade, in der alle Schafe in einer anderen Disziplin antreten. In unserem Stück gibt es folgende Kategorien:

Rennschaf / Dichterschaf / Schönschaf / Schafs-Team / Lämmchen / Milchschaaf / Schafsbock / Theaterschaf

- Was denkt ihr, was die Schafe in diesen Kategorien besonders gut können müssen?
- Was könnte es noch für Kategorien geben? Zeichnet ein Bild von einem Schaf in einer Kategorie eurer Wahl.

- In jeder Kategorie gibt es spezielle Preise zu gewinnen. Was denkt ihr, was die Schafe gerne gewinnen würden? Überlegt euch Preise für die Tiere.

Spiele zum Thema

Mörderlis

Alle Kinder sitzen im Kreis und schliessen ihre Augen. Die Lehrperson tippt einem Kind ein Mal auf den Rücken und einem anderen zwei Mal. Das Kind, dem zwei Mal auf den Rücken getippt wurde, ist nun die Detektiv:in und muss sich in die Mitte des Kreises setzen. Das andere Kind ist die Mörder:in und versucht, unbemerkt zu bleiben. Ziel der Mörder:in ist es, alle Kinder durch Anblinzeln zu «töten», ohne dass die Detektiv:in ihn oder sie erwischt. Wird man angeblinzelt, muss man geräuschvoll sterben und sich auf den Rücken legen. Die Detektiv:in hat drei Versuche, um herauszufinden, wer die Mörder:in ist. Tötet das «Mörderkind» alle, bevor das «Detektivkind» ihn oder sie erwischt hat, gewinnt die Mörder:in. Erwischt die Detektiv:in die Mörder:in noch rechtzeitig, gewinnt das Detektivkind. Der oder die Gewinnerin darf bei der nächsten Runde im Kreis herumgehen.

Detektivspiel

Ein «Detektivkind» geht kurz aus dem Zimmer. Im Kreis wird ein Kind als «Bewegungstäter:in» bestimmt. Die Bewegungstäter:in gibt immer die Bewegungen vor (möglichst unauffälliger Wechsel) und alle anderen im Kreis übernehmen die Bewegungen fortlaufend, auch möglichst unauffällig. Die Detektiv:in steht im Kreis und muss herausfinden, wer die Bewegungstäter:in ist. Sie oder er hat drei Versuche, um herauszufinden, wer die Mörder:in ist.

Einfache Theaterregeln

Falls einige Kinder zum ersten Mal ins Theater gehen, lohnt es sich, im Vorfeld einige einfache Theaterregeln zu besprechen. Dazu gehört, dass man sich im Theater ruhig verhalten sollte, um die anderen Zuschauenden und die Schauspieler:innen nicht zu stören. Selbstverständlich ist es aber erlaubt, laut zu lachen. Während dem Stück sollten die Zuschauenden sitzen bleiben (nicht aufstehen, nicht hinlegen), essen und trinken erst wieder nach der Vorstellung.

Das Stück dauert 45 Minuten und ist auf Mundart. Wenn die Kinder nach der Vorstellung Fragen haben, die Sie nicht beantworten können, dürfen Sie diese gerne an uns weiterleiten (gustavsschwestern@gmx.ch).

Wir freuen uns über Rückmeldungen aller Art!

4. Ideen zur Nachbereitung

Jedes Kind hat eine eigene Wahrnehmung und erlebt somit eine eigene Version des Schafkrimis. Reden Sie mit den Kindern über ihre Eindrücke, was sie gesehen und erlebt haben. Was bewegt die Klasse besonders? Welche Themen sind im Vordergrund? Entsprechend lässt sich die Nachbereitung gestalten. Auf dieser Seite finden Sie verschiedene Vorschläge für Themen und Fragen.

Wer war eure Lieblingsfigur?

Im Stück kommen viele verschiedene Schafe vor. Wisst ihr noch, welche es gab? (Bock / Schönschaf / Milchschaaf / Lämmchen / Dichterschaaf / Rennschaaf / Schafsteam / Trainerschaaf / Theaterschaaf) und natürlich der Hund!

- Welche Figur hat euch am besten gefallen? Warum? Was ist an dieser Figur besonders?
- Mit welcher Figur konntet ihr am wenigsten anfangen? Warum? Was hat euch an ihr gestört?

Der Hirt und der Bock fliegen auf den Mars

Am Ende des Stücks stellt sich heraus, dass der Hirt seine Schafe auf den Mars entführen wollte, um dort ein neues Leben anzufangen.

- Wie fandet ihr diese Wendung?
- Wie fandet ihr es, dass der Hirt und der Bock am Schluss zusammen auf den Mars geflogen sind?
- Wie ist es dort oben wohl so?

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Am Ende des Stücks machen sich die Schafe auf den Weg zum grossen Schafstag. Im Trickfilm ist zu sehen, wie das Theaterschaaf und der Hund zusammen Romeo und Julia spielen. Wie könnte die Geschichte sonst noch weitergehen? Was machen die anderen Schafe am grossen Schafstag? Und wie geht das Leben der Schafe und des Hundes ohne den Hirten weiter?



5. Gestaltungsideen zum Stück

Daumenkino basteln

Ein Daumenkino ist eine Folge von Bildern, die sich nur geringfügig voneinander unterscheiden. Beim Umblättern der Seiten entsteht der Eindruck einer Animation.

Daumenkino «Raketenstart»:

Material: Weisses Papier, schwarzer dünner Stift, Klammer

1. Weisses Papier auf ca. 10 x 7 cm zuschneiden. Auf die erste Seite eine Rakete vor dem Start zeichnen
2. Diese Seite gegen eine Fensterscheibe halten und eine zweite Seite über das Motiv legen, abpausen und jedes Mal ein wenig verschieben. Die neue Zeichnung dient als Vorlage für die folgende Seite und so weiter, bis die Rakete verschwunden ist. So wird Stück für Stück das Daumenkino animiert
3. Wenn alle Seiten fertig sind, der Reihe nach auf den Tisch auslegen und ausmalen. Danach in der richtigen Reihenfolge aufeinander legen (Schlussbild zuerst) und die linke Seite fest zusammen klammern. Fertig!

Natürlich können es auch andere Motive sein: Ein Rennschaf, das Kniebeugen macht, das singende Dichterschaf oder sonst eine Szene aus dem Stück

Einfache Variante des Daumenkinos

Blinzelndes Schaf:

Material: Weisses Papier, Stift und Schere

- 1: Weisses Papier auf ca. 30 x 10 cm zuschneiden
- 2: In der Mitte falten (Grösse 15 x 10 entsteht)
- 3: Auf der ersten Seite den Kopf eines Schafs zeichnen, grosse Augen und Wimpern
- 4: Auf der dritten Seite gleiches Schaf nochmals zeichnen, jedoch mit geschlossenen Augen
- 5: Erste Seite kurz um einen Stift rollen, danach denselben Stift auf der ersten Seite hin und her schieben, damit das erste und das zweite Bild sich schnell abwechseln und der Eindruck einer Animation entsteht

Detektiv-Memory basteln

Material: Stempelkissen, weisse Karteikarten, Lupe

Den Daumen von ca. 6 Kindern jeweils zwei Mal mit Stempelfarbe auf je ein Kärtchen drücken. Wer findet die beiden identischen Fingerabdrücke?

6. Theater Gustavs Schwestern

«Gustavs Schwestern» sind Sibylle Grüter und Jacqueline Surer. Seit 2005 bringen die beiden Figurentheater für Kinder und Erwachsene auf die Bühne. Mit ihren Stücken spielen sie in Theatern in der Schweiz und an Festivals im Ausland. Für ihre Arbeit wurden sie 2008 mit dem Aargauer Förderpreis «Grünschnabel» ausgezeichnet.

Sibylle Grüter und Jacqueline Surer lernten sich 2002 am Nachdiplom-Studiengang Figurespiel an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) kennen. 2004 schlossen sie ihre Ausbildung mit der Diplomproduktion «Hotzenplotz! Ein Kasperlitheater für zwei Spielerinnen, zehn Handfiguren und eine Wäscheleine» (Regie: Priska Praxmarer) ab. Die «NZZ» bezeichnete das Stück als «fröhlichste Diplomarbeit seit der Einführung todernster Bühnenclownkriterien».

In den folgenden Jahren entstanden acht weitere Produktionen: «Fritz, Franz und Ferdinand – Ein Hühnermärchen» (2008, Regie: Priska Praxmarer), «Wenn Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen» (2010, Soloprojekt Sibylle Grüter, Regie: Christin Glauser), «Wilhelm Kasperli Tell – Ein Heldenstück» (2012, Regie: Frauke Jacobi), «Piggeldy und Frederick – Eine philosophische Schweinerei» (2014, Regie: Priska Praxmarer), «Oh je du Fröhliche – Ein Krippenspiel aus der Grümpelkiste» (2015, Regie: Gustavs Schwestern), «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» (2017, Regie: Dirk Vittinghoff), «Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse» (2019, Regie: Tristan Vogt) und «Määäh! Ein Schafskrimi» (2022, Regie: Kathrin Bosshard, Autor: Simon Chen)

Seit der Spielzeit 2017/18 leiten Sibylle Grüter und Jacqueline Surer die Figurentheatersparte des Luzerner Theaters.

www.gustavsschwestern.ch



7. Interessante Fakten über Schafe

- Schafe gehören zu den ersten Tieren, die vom Menschen domestiziert wurden. Studien haben ergeben, dass sie verschiedene Emotionen wie Angst, Wut, Verzweiflung, Langeweile, Ekel und Glück empfinden können. Sie haben hoch entwickelte Fähigkeiten zur Gesichtserkennung: Sie können sich auch nach Jahren noch an die Gesichter von bis zu 50 Artgenossen erinnern.
- Schafe hinterlassen auf einem Teil der Wiese ihren Dung. Der andere Teil der Wiese ist tabu.
- Die erste Bezugsperson des Hirtenhundes ist nicht der Hirte, sondern das Schaf. Bei manchen Hunden ist der strenge Blick das Werkzeug, wie sie die Schafe unter Kontrolle bringen. Nach einer Eingewöhnungszeit wird der Hund von den Schafen als Artgenosse akzeptiert.
- Schafe sind in der Lage, auf verändernde Umwelteinflüsse zu reagieren. Zum Beispiel bei intensiver Sonneneinstrahlung: Sie stellen sich, wenn sonst keine Möglichkeit zum Unterstellen vorhanden ist, in einem engen Kreis auf. Hierbei befinden sich ihre Köpfe im Innern des Kreises; die Schafe senken ihre Köpfe dann zwischen ihre Vorderbeine, um sie der intensiven Sonneneinstrahlung zu entziehen. Dabei reduzieren sie ihre Atmung, weil zugleich ihre Aktivität herabgesetzt wird.
- Von einer aussergewöhnlichen Intelligenzleistung wird bei einer Schafherde in Grossbritannien berichtet. Die Tiere sollen, indem sie auf dem Rücken darüber rutschten, einen drei Meter breiten Weiderost überwunden haben, der für Vieh eigentlich eine sichere Barriere darstellt.
- Eine Extremmenge von 42 kg Wolle wurde im September 2015 in Australien von einem Schaf notgeschoren, das wohl jahrelang nicht geschoren worden war.
- Ein Schäfchen braucht nur vier Stunden Schlaf am Tag. Um richtig schlafen zu können, legen Schafe sich hin. Dies tun sie nur, wenn sie sich wohl und sicher fühlen. Im Stehen können Schafe nur Dösen.

